

RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2015



CIEPP

**Caisse Inter-Entreprises
de Prévoyance Professionnelle**

ZKBV - Zwischenbetriebliche Kasse für Berufliche Vorsorge
CIPP - Cassa Interaziendale di Previdenza Professionale

DER VOLLSTÄNDIGE JAHRESBERICHT IST BEI
DER VERWALTUNG DER ZKBV VERFÜGBAR

STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter

* Luc ABBÉ-DECARROUX
Vize-Präsident

Christian GRANDJEAN

Olivier SANDOZ

Werner WYSS

*Robert ZOELLS

Arbeitnehmervertreter

Nuno DIAS

Pierluigi FEDELE

*Aldo FERRARI
Präsident

Isabelle RICKLI

*Claude SCHUTHÉ

* *Mitglieder des Büros des Stiftungsrat*

DIREKTION

Fabrice MERLE
Direktor

Violaine LANDRY ORSAT
Stellvertretende Direktorin

José AGRELO
Stellvertretender Direktor

ADMINISTRATIVE VERWALTUNG

Fédération des Entreprises Romandes

VERSICHERUNGSMATHEMATIKER

Pittet Associés S.A., Genf

REVISIONSSTELLE

KPMG S.A., Genf

VERTRAUENSARZT

Dr Jean-François BURKHALTER

EIN STARKES WACHSTUM!

Die ZKBV setzt ihre Entwicklung fort. 2015 verzeichnete die Einrichtung einen Zuwachs von über 2.6% bei den Versicherten, von 1.7% bei ihren Unternehmen mit erwerbstätigen Versicherten sowie ein Plus von 3.8% des Betrags der versicherten Beiträge. Die ZKBV stellte 2015 jährliche Beiträge von über 334 Millionen Franken in Rechnung.

Per 31. Dezember 2015 verwaltete die ZKBV die berufliche Vorsorge von 9'001 Unternehmen und Selbstständigerwerbenden, 39'274 Versicherten und 4'524 Rentenbezügern. Ihre Bilanzsumme stieg um 231 Millionen Franken und beläuft sich nunmehr auf über 5'465 Millionen Franken.

TURBULENTES UMFELD

Das Jahr 2015 war von der nach wie vor dominierenden Rolle der Zentralbanken und ihren unterschiedlichen Massnahmen geprägt. In der Schweiz beschloss die SNB, den Mindestkurs des Schweizer Franken gegenüber dem Euro aufzugeben und negative Zinsen einzuführen. Dies hatte bedeutende Konsequenzen für die Pensionskassen. Der Entscheid der SNB fiel einige Tage vor derjenigen der Europäischen Zentralbank (EZB), ein massives und bis dato unbekanntes Rückkaufprogramm für Staatsanleihen aufzulegen. In den USA hob die Federal Reserve nach einigen Monaten des Zögerns zum ersten Mal seit neun Jahren ihren Leitzinssatz an. Eine bislang noch symbolische Geste, die aber für einen Kurswechsel steht. In China liess die Zentralbank mehrere aufeinander folgende Abwertungen des Renminbi zu.

Zudem stand das Jahr im Zeichen wiederholt aufkommender Befürchtungen im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit Griechenlands und seiner Fähigkeit, in der Eurozone zu bleiben. Der Ölkrieg unter den Förderländern und der anhaltende Preisverfall, der zunächst als Chance für das Wachstum vieler Länder wahrgenommen wurde, sorgten anschliessend für ein hohes Mass an Ungewissheit. Auch der Einbruch der Preise zahlreicher Rohstoffe hatte bedeutende Auswirkungen und spitzte die Anfälligkeit vieler Volkswirtschaften der Schwellenländer zu. Schliesslich häuften sich die Fragen im Hinblick auf das Ausmass der Konjunkturschwäche Chinas.

In diesem turbulenten Umfeld erlebten die äusserst volatilen Finanzmärkte ein Jahr der Achterbahnfahrten.

ENTWICKLUNG UNSERER EINRICHTUNG

Die ZKBV verzeichnete 2015 nach drei hervorragenden Jahren (7.9% im Jahr 2014, 8.5% im Jahr 2013 und 9.7% im Jahr 2012) eine positive Performance von 0.11% bei der Verwaltung des ihr anvertrauten Vermögens mit einem leichten Rückstand auf ihre Referenzindizes.

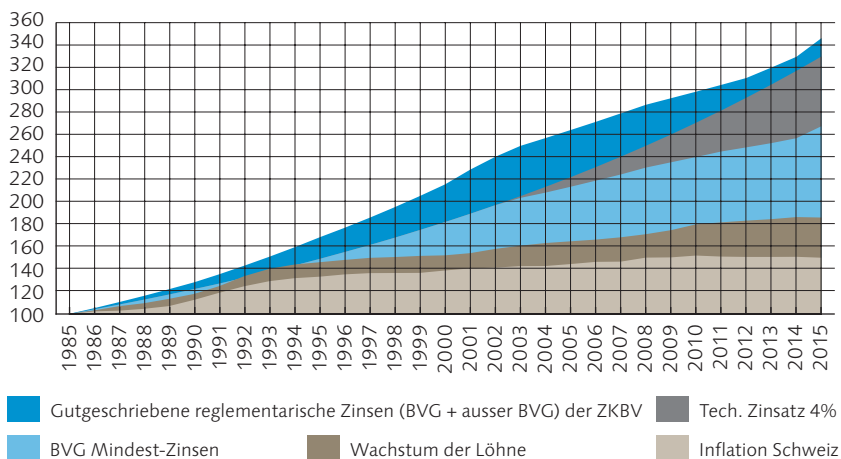
Auf lange Sicht hat die ZKBV mit einer langfristig angelegten Strategie und bewährten Hilfsmitteln und Methoden sehr gute Wertentwicklungen erzielt. In den vergangenen zehn Jahren lag ihre Performance nach Kosten auf einer Linie mit der des Index Pictet LPP 40 (mit einem Zuwachs von 35%) und über derjenigen der meisten Vorsorgeeinrichtungen.

Nach Vergütung der Altersguthaben von 3% in den Jahren 2013 und 2014 hat der Stiftungsrat beschlossen, dem gesamten Altersguthaben der erwerbstätigen Versicherten auf den 1. Januar 2016 einen Zinssatz von 2.25% gutzuschreiben (d.h. 0.5% mehr als der BVG-Mindestsatz).

Mit Anwendung dieses Zinssatzes und einer Senkung des technischen Zinssatzes auf 3%, um die versicherungsmathematischen und reglementarischen Entwicklungen zu berücksichtigen, lag der Deckungsgrad Ende 2015 bei 111.9%, während er Ende 2014 bei 117.4% und Ende 2013 bei 112.6% lag.

Politik der Zuweisung der Überschüsse

CHF



ERFOLG DER NEUEN LEISTUNGEN

Die von der ZKBV angebotenen Lösungen und ihr Serviceangebot wenden sich an alle Selbstständigerwerbenden und an alle KMU's, ohne Unterschiede nach Grösse oder Branche zu machen.

Um der Entwicklung der Vorsorgebedürfnisse Rechnung zu tragen und dabei einfach und leistungsfähig zu bleiben, hat der Stiftungsrat die bestehenden Vorsorgepläne mit neuen Leistungen ausgestattet. Seit dem 1. Januar 2015 bietet die ZKBV optional in all ihren Plänen ein zusätzliches Todesfallkapital und im Plan Optima erhöhte Leistungen für das Todesfall- und Invaliditätsrisiko an.

Diese reglementarischen Entwicklungen erfüllen eine Erwartung. Sie hatten bei den Mitgliedern grossen Erfolg, denn ein Viertel von ihnen unterzeichnete im Laufe des Jahres einen Nachtrag. Diese Leistung veranschaulicht die Fähigkeit der ZKBV, neue Leistungen mit nachhaltigem Mehrwert für ihre Mitglieder anzubieten und diese Anpassungen erfolgreich zu verwalten.

Dank des Erfolgs ihres Vorsorgemodells sowie ihrer strukturellen und finanziellen Solidität wird die ZKBV auch künftig neue innovative Lösungen entwickeln, die auf die realen Gegebenheiten im Umfeld der Unternehmen der Westschweiz abgestimmt sind.

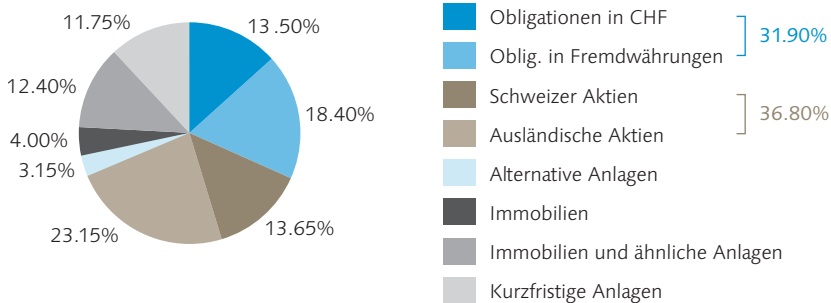
STIMMRECHTSAUSÜBUNG

Auf den 1. Januar 2015 ist die Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in Kraft getreten. Die ZKBV, die im Hinblick auf Aspekte der guten Unternehmensführung seit mehreren Jahren eine Vorreiterrolle spielt und diesbezüglich sehr aufmerksam ist, hat ihre Richtlinien für die Ausübung

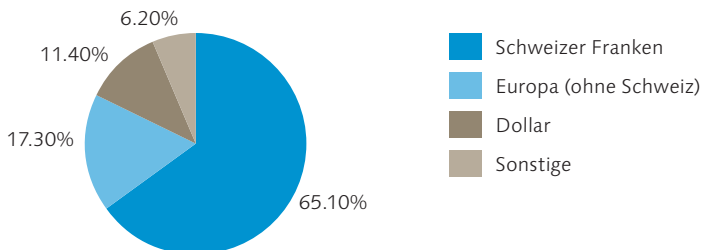
von Stimmrechten und ihr Anlagereglement an die neue Verordnung angepasst. 2016 wurde in Anwendung der VegüV ein umfassender Bericht über die Ausübung der Stimmrechte für das Jahr 2015 erstellt. Der Bericht über die Stimmrechtsausübung steht auf der Website www.ciepp.ch zur Verfügung.

ANLAGEPOLITIK

Aufteilung nach Investitionstyp



Währungsaufteilung (ohne Grundpfandtitel)



Die ZKBV verfügt über bedeutende Gesamtreserven, eine erhebliche an die wirtschaftliche Situation angepasste Wertschwankungsreserve und einen grosszügigen positiven Cashflow, um ihre langfristig angelegte Anlagestrategie umzusetzen. Auf den 1. Januar 2016 ist wie im Anlagereglement vorgesehen eine überarbeitete Allokation des Vermögens in Kraft getreten. Die wesentlichen Änderungen sind eine Aufstockung des Anteils internationaler

Aktien und eine gemässigte Erhöhung ausländischer in Schweizer Franken gedeckter Anleihen. Ein im Jahr 2015 eingesetztes ausschliesslich für Immobilienanlagen zuständiges Team wird in den kommenden Jahren die Strategie der ZKBV begleiten, 10% ihres Vermögens direkt in Immobilien anzulegen.

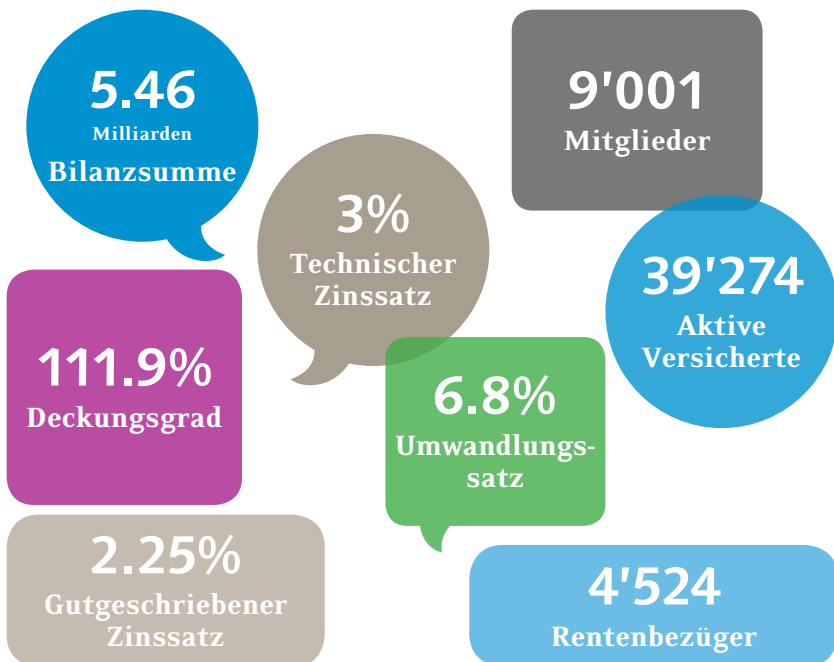
Diese neue Allokation wird der ZKBV die erforderliche Sicherheit verschaffen, ihre Verpflichtungen erfüllen zu können.

Der Jahresbeginn hat die Anfälligkeit der Zuversicht der Anleger verdeutlicht sowie den Hang, mehrere Faktoren zu verkennen, die zur Ankurbelung der Weltwirtschaft beitragen. Zu diesen positiven Signalen gehören die nach wie vor akkommodierende Politik der Zentralbanken, das weiterhin hohe Mass an Schaffung von Arbeitsplätzen in den USA, der Elan des Aufschwungs in der Europäischen Union, der Wandel Chinas zu einer konsumorientierten Volkswirtschaft und die niedrigen Rohstoffpreise. Gewiss bestehen auch zahlreiche Risiken. Diese sind wirtschaftlicher Art, wie etwa die Verschuldung der Staatshaushalte, die Schwierigkeiten der Schwellenländer oder

der Einbruch der Ölpreise. Aber sie sind auch geopolitischer Natur, wie beispielsweise die Zunahme regionaler Konflikte, der Anstieg von Terroranschlägen weltweit und die Spannungen innerhalb Europas im Hinblick auf den Umgang mit der Einwanderung.

In diesem Umfeld erweist sich die Schweizer Wirtschaft als widerstandsfähig. Sie kann sich auf eine nach wie vor starke Binnennachfrage stützen, auf die Verantwortung der Unternehmen und der Mitarbeitenden, auf die Flexibilität ihres Arbeitsmarktes und auf die Solidität der Sozialversicherungen, die ihre Pufferfunktion voll und ganz erfüllen.

SCHLÜSSELZAHLEN 2015



VERGLEICH DER SCHLUSSBILANZ PER 31.12.2015 UND 31.12.2014

Diese Bilanz (nach den Normen für die Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26) ist eine verkürzte Version der Fassung, die der Revisionstelle der ZKBV vorgelegt und von dieser genehmigt wurde.

	in Tausend CHF	
	Per 31.12.2015	Per 31.12.2014
AKTIVEN		
A) Anlagen		
Flüssige Mittel	640'955	740'001
Obligationen	1'725'431	1'580'453
Immobilien und ähnliche Anlagen	670'206	569'239
Aktien	1'987'786	1'918'363
Alternative Anlagen		
Private Equity	10'997	10'559
Senior Secured Loans	159'072	147'258
Derivative Produkte	-5'224	-11'567
Gebäude und Grundstücke	216'871	170'359
Total Anlagen	5'406'094	5'124'665
B) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
Mitglieder und Agenturen	39'334	42'023
Andere Forderungen	0	50'560
Sicherheitsfonds	2'440	2'240
Verrechnungssteuer	9'203	6'013
Laufende Konten der Immobilienverwaltung	707	873
Ausstehende Zinsen und Dividenden	7'659	7'645
Sonstige transitorische Aktiven	426	329
Total aktive Rechnungsabgrenzungsposten	59'769	109'683
TOTAL AKTIVEN	5'465'863	5'234'348

	in Tausend CHF	
	Per 31.12.2015	Per 31.12.2014
PASSIVEN		
D) Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	179'671	181'769
Sonstige Verbindlichkeiten	4'033	4'144
Total Verbindlichkeiten	183'704	185'913
E) Passive Rechnungsabgrenzungsposten	20'213	13'204
F) Arbeitgeberbeitragsreserven	33'667	33'252
G) Nichttechnische Rückstellungen	218	218
H) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		
Vorsorgekapital der aktiven Versicherten	3'511'895	3'277'631
Vorsorgekapital der Rentenbezüger	1'052'960	898'644
Technische Rückstellungen	105'800	85'604
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	4'670'655	4'261'879
I) Wertschwankungsreserve	557'406	652'067
J) Freie Mittel		
Bestand am Anfang der Periode	87'815	0
Z) Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	-87'815	87'815
Bestand am Ende der Periode	0	87'815
TOTAL PASSIVEN	5'465'863	5'234'348

VERGLEICH DER ERFOLGSRECHNUNG: GESCHÄFTSJAHRE VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015 UND 2014

	in Tausend CHF	
	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2014
Beiträge und Eintrittsleistungen		
Beiträge und ordentliche Einlagen	395'402	380'126
Eintrittsleistungen	361'305	324'185
Einlagen aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	756'707	704'311
Leistungen und vorgezogene Zahlungen		
Reglementarische Leistungen	-125'101	-114'066
Austrittsleistungen	-395'552	-414'554
Ausgaben im Zusammenhang mit vorgezogenen Leistungen und Zahlungen	-520'653	-528'620
Bildung / Auflösung von Vorsorgekapitalien, technischen Rückstellungen und Beitragsreserven		
Schwankung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten	-234'265	-182'965
Schwankung des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger	-154'316	-81'691
Schwankung der technischen Rückstellungen	-20'196	-29'199
Schwankung der Arbeitgeberbeitragsreserven	-254	-709
Versicherungsaufwand	-1'649	-1'603
Nettoergebnis der Versicherungstätigkeit	-174'626	-120'476
Nettoergebnis der Anlagen	6'530	372'946
Sonstige Erträge	207	207
Sonstiger Aufwand	-39	-47
Verwaltungsaufwand	-14'549	-14'035
Ertrags- / Aufwandüberschuss (-) vor Bildung / Auflösung der Wertschwankungsreserve	-182'477	238'595
Bildung (-) / Auflösung der Wertschwankungsreserve	94'662	-150'780
ERTRAGSÜBERSCHUSS / AUFWANDÜBERSCHUSS (-)	-87'815	87'815

VERWALTUNGSSITZ DER KASSE

Rue de Saint-Jean 67
Postfach 5278
1211 Genf 11
T 058 715 31 11
E-mail: ciepp@fer-ge.ch
Web: www.ciepp.ch

AGENTUREN

Bulle – Rue Condémine 56
T 026 919 87 40

Freiburg – Rue de l'Hôpital 15
T 026 350 33 79

Neuenburg – Av. du 1^{er} Mars 18
T 032 727 37 00

Porrentruy – Ch. de la Perche 2
T 032 465 15 80